



Lebendige Erinnerung

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe

Entdecken, entfalten, sich leiten lassen

– die Vielfalt der Wege des
Karlsruher Hauptfriedhofes



Bild: BM Bettina Lisbach und FBA Amtsleiter Matthäus Vogel

1874 plante der Karlsruher Stadtbaumeister Josef Durm den Karlsruher Hauptfriedhof im Stil der englischen Gartengestaltung. So kennzeichnen noch heute diesen ältesten Teil seine von Platanen gesäumten Wege, die nach jeder Biegung den Besucher erneut durch den frei werdenden Blick überraschen. Sich hier zurechtzufinden ist nicht immer leicht. Seit ein paar Wochen verweisen jedoch dezent in die historische Parklandschaft eingefügte Hinweisschilder auf die namentlich gekennzeichneten Hauptwege sowie auf die wichtigsten Gebäude und die verschiedenen Eingänge. Namensgebend für die markanten, auch durch das Areal rund um die Kleine Kapelle führenden Wege waren historische Persönlichkeiten der Karlsruher Stadtgeschichte, deren Grabstätten sich gleichfalls an diesen Wegen befinden. Ganz im Westen trägt der an der alten Parkmauer entlangführende Weg den Namen Franz Gurks. Der ehemalige Bürgermeister, der bis 1963 das Wirtschaftsdezernat leitete, verstarb im Juli 1984 und wurde hier auf Höhe des Feldes 2 beigesetzt. Oberbürgermeister Wilhelm Lauter, in dessen Amtszeit auch die Planung und der Bau dieses Friedhofes fielen, gibt der links der Kapelle verlaufenden Hauptachse ihren Namen. Der rechte Hauptweg wurde nach dem Bildhauer Carl Egler benannt, dessen Werke sich unter anderem hier auf dem Friedhof, wie ebenso im öffentlichen Raum der Stadt befinden. Von der ersten Kreuzung des Carl-Egler-Wegs führt

der Marie-Curjel-Weg zur Kleinen Kapelle und von dort zum Eingang Ost. Marie Curjel war die Ehefrau des bekannten Jugendstil-Baumeisters Robert Curjel, der zusammen mit Karl Moser zahlreiche Bauten Karlsruhes verwirklichte. Marie Curjel lebte nach dem Tod ihres Mannes 1925 weiterhin in Karlsruhe und wurde nach der Machtübernahme als gebürtige Jüdin durch die Repressalien der Nationalsozialisten 1940 in den Freitod getrieben. Entlang der Rintheimer Mauer und im oberen Teil des alten Parkfriedhofes zum Nordeingang abzweigend, verläuft der Christian-Müller-Weg. Christian Friedrich Müller war badischer Hofbuchdrucker und einer der ersten Karlsruher Verleger, der später auch



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

unseren Alltag ein. Wir genießen die Spaziergänge in der Natur und werden vielleicht auch selbst im Garten tätig.

Bei einem Rundgang über den Karlsruher Hauptfriedhof lässt sich dabei in den nächsten Wochen und Monaten auch immer wieder Neues entdecken. Zum leichteren Auffinden einer Grabstätte wurde bereits die digitale Grabsuche im Internet und auf einer elektronischen Tafel am Friedhofseingang realisiert. Nun führt als weiterer Schritt ein neues Leit- und Orientierungssystem die Besucherinnen und Besucher auf den Hauptwegen durch das Areal und verweist auf die Grabstätten seiner Namensgeber. Im Laufe der Zeit werden zu den harmonisch in die Parklandschaft eingefügten Wegweisern Informationstafeln zu den historischen Gebäuden und Anlagen sowie nach und nach zu Persönlichkeiten unserer Stadtgeschichte hinzukommen. Die Wertschätzung des Parkfriedhofes, seiner Gräber und des persönlichen Erinnerungsortes jedes Einzelnen soll damit sichtbar gemacht werden.

Die Vielfalt von Kultur und Natur auf unseren Friedhöfen zeigen im Sommer Bestattungsunternehmen, Steinmetz- und Gartenbaubetriebe bei der großen Sonderausstellung im Regierungspräsidium Karlsruhe. Anfang Juni können sich unter dem Titel: „Hier liegen Sie richtig – Mein letzter Garten“ interessierte Besucherinnen und Besucher zu den verschiedensten Facetten einer naturnahen Bestattung informieren.

Gerne lade ich Sie ein, den Reichtum unserer Friedhöfe und Ihrer Kultur zu entdecken und bei einem Spaziergang, geführt durch unsere Mitarbeitenden oder allein, die besonderen Erinnerungsorte, ebenso wie die landschaftlich und naturnah gestalteten Felder zu besuchen.

Sonnige Frühlingstage
wünscht Ihnen

Ihre Bettina Lisbach

Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe

den berühmten Code Napoleon herausbrachte. Dem am Eingang Süd beginnenden Weg, der sich als Ring entlang der Kriegsgräberfelder um die Kleine Kapelle schlingt, gab die ehemalige Stadträtin Toni Menzinger ihren Namen.

Die neuen Wegweiser wurden bewusst in einer dem Parkcharakter entsprechenden reduzierten Farbigkeit geschaffen, um sich nicht wie in der bunten Alltagswelt dem Spaziergänger aufzudrängen, sondern um die Bedeutung des Ortes zu bewahren und dennoch dem Suchenden eine wesentliche Hilfestellung zu bieten. Sie sind eine Fortsetzung eines neuen Leit- und Orientierungssystems, das dem Besucher den Spaziergang nicht nur erleichtern, sondern ihn auch um zahlreiche Eindrücke reicher machen soll. Bereits 2019 vereinfachte das Friedhofs- und Bestattungsamt die Grabsuche für Angehörige oder Freunde durch ein elektronisches Terminal. Es befindet sich vor dem Haupteingang an der Nordseite des linken Verwaltungsgebäudes. Hier, genau wie auf der entsprechenden Internetseite der Stadt, lässt sich durch die Eingabe des Namens die dazugehörige Grabstelle finden. Ein weiterer Baustein des Konzepts war die Entwicklung eines Friedhofsplans, der dessen Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes entfaltet. Im handlichen Pocketformat kann er leicht in die Tasche gesteckt und je nach Bedarf zur kurzen Übersicht oder zur genauen Orientierung gänzlich aufgeschlagen werden. Zudem enthält er eine kleine Auswahl markanter Persönlichkeiten der Karlsruher Stadtgeschichte, die hier auf dem Friedhof ihre letzte Ruhe gefunden haben. Besucher, die an der Geschichte und dem Leben dieser Menschen interessiert sind, finden mittels QR-Code geleitet kurze Biographien auf der Internetseite des InfoCenters.



Auch in Zukunft soll dieses System weiterentwickelt werden: Historische Hinweistafeln, wie sie auf dem Feld der Euthanasieopfer des NS-Regimes bereits entstanden, sollen kurzweilig einen ersten Einblick in die Geschichte der Gebäude oder bedeutender Gedenkfelder geben; kleine Tafeln werden an manchen Grabstellen auf Persönlichkeiten hinweisen und schon im nächsten Schritt soll im Sinne der Inklusion Sehbehinderten oder ähnlich eingeschränkten Personen durch eine spezielle Infotafel der Gang zu einer Trauerfeier vereinfacht werden.

Naturnahe Felder auf den Karlsruher Friedhöfen

Die letzte Ruhestätte eines lieben Menschen kann für die Angehörigen ein bedeutender Ort des Erinnerns und des Trostes sein. Immer häufiger steht dabei neben dem kulturellen Aspekt eines Friedhofes auch die Frage einer naturnahen Beisetzung im Raum.



Was diese Begrifflichkeit allerdings bedeutet, ist bei vielen Menschen ganz unterschiedlich. Für die einen ist damit ein stiller, verschwiegener Ort in einer waldähnlichen, schattigen Stelle gemeint. Für anderen hingegen ist es vielmehr eine weite freie Fläche mit blühenden Blumen und wild wachsenden Gräsern. In wieder anderen Köpfen entstehen dazu Bilder eines lieblichen Gartens mit schön angelegten Beeten, lauschigen Sitzecken und einem kleinen Gewässer, das leise plätschert. All diese Vorstellungen finden in den vielfältig gestalteten Flächen des Friedhofs- und Bestattungsamts in den großen und kleinen Friedhöfen unserer Stadt eine Umsetzung. Wer den am Rande des Bergfriedhofs in Durlach gelegenen Hain besucht, kann dort eine kleine Waldlandschaft mit Bäumen, verborgenen Winkeln und wie zufällig in der Natur platzierten Findlingen als Grabzeichen finden. Nur ein paar Schritte bergab liegt im Feld 37 eine naturnahe Fläche mit nachhaltigen Grabsteinen und dezent angelegten Blüteninseln. Ein Feld, das im Friedhof Neureut bereits den Namen „Mein Parkgrab“ erhalten hat, lässt den Besucher zwischen gepflanzten Blumengruppen hindurch spazieren. In Stupferich wiederum entsteht gerade „Mein Wiesengrab“. Eine kleine Fläche mit individuellen Grabzeichen inmitten einer ruhigen, teils von Hecken eingefassten Rasenfläche. Bereits diese kleine Auswahl zeigt die Vielfalt der Möglichkeit, die sich während eines Sonntagsspaziergangs in unserer Stadt entdecken lassen.

3

Führungstermine

Zwischen Wald und Wiese – Naturnahe Gräber

Ob am Rande einer Wiese, unter einem schattigen Baum oder eher in einem schönen blühenden Garten, die Facetten der naturnahen Bestattungen auf dem historischen Parkfriedhof und in vielen Stadtteilen sind groß. Begleiten Sie uns auf einen Rundgang und lernen Sie die unterschiedlichen Schwerpunkte kennen.

Über den Hauptfriedhof

Di 17. Mai 2022 | 15 Uhr
Fr 08. Juli 2022 | 11 Uhr
Mi 21. September 2022 | 14 Uhr
Treffpunkt: am InfoCenter

Auf dem Bergfriedhof Durlach

Do 05. Mai 2022 | 17 Uhr
Mi 05. Oktober 2022 | 15 Uhr
Treffpunkt: vor der Friedhofskapelle

Dauer: je 1,5 Stunden, kostenfrei
Anmeldung: je Tel (0721) 782 09 33



„Hier liegen Sie richtig – Mein letzter Garten“

Vor vier Jahren präsentierte das Regierungspräsidium Karlsruhe in seinen Räumen am Rondellplatz zusammen mit dem Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe e.V. unter dem augenzwinkernden Motto „Hier liegen Sie richtig“ eine umfangreiche Ausstellung rund um die Bedeutung von Sterben, Tod und Trauer.



Aufgrund des großen Interesses planten die Organisatoren bereits für den Sommer 2020 eine Fortsetzung, die aufgrund der Coronakrise verschoben werden musste und nun in diesem Sommer gezeigt werden kann. Der Untertitel „Mein letzter Garten“ macht den Schwerpunkt auf der Thematik der naturnahen Bestattung deutlich. Dem Besucher werden in den ersten drei Wochen im Juni die heute so vielfältigen Möglichkeiten der Karlsruher Friedhöfe sichtbar gemacht. Der oft alte Baumbestand der überwiegend historischen Friedhöfe bildet den Ausgangspunkt für sogenannte „Waldgräber“. Ob in Durlach, in Neu-

4



reut oder auf dem Hauptfriedhof haben Angehörige die Möglichkeit, ihre Verstorbenen in der geschützten Anlage eines Friedhofes beizusetzen. Kleine Grabanlagen liegen unterhalb großer, schattiger Kronen oder auch in lichterem Bereichen zwischen neu angepflanzten Bäumen.

Der Landschaftsgarten hingegen erinnert an einen ruhigen Park, der seine Besucher*innen zum Gedenken und Verweilen einlädt. Zwischen grünen und blühenden Inseln heimischer Gewächse stehen nachhaltig gefertigte Grabzeichen, die an die Verstorbenen erinnern. Teilweise in Felder eingebunden, teilweise geschaffen als markantes Solitär, zeigen sich die verschiedenen „Wiesengräber“ in einer bunten Vielfalt an Blüten und Gräsern. Als kleine Paradiese für Bienen und Insekten leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres Ökosystems.

Aber nicht nur die Wahl der gärtnerischen Anlage oder des individuell gestalteten Grabzeichens sind Bestandteile einer nachhaltigen Begräbnisstätte. Im Zusammenhang dieser ökologischen Gedanken stellt sich auch die Frage, ob eine Urnen- oder Sargbestattung nachhaltiger ist, welche Materialien am besten genutzt werden sollten. Auch Bestatter haben unter diesem Aspekt längst ein breites Angebot.



Diesen Themen mit verschiedenen Anregungen und Informationen können Interessierte in der Ausstellung am Rondellplatz nachgehen. Darüber hinaus wird es einen Stand des **Info-Centers am Hauptfriedhof** mit Informationen der **Gärtner, Bestatter und Steinmetze des Vereins** und einer umfangreichen Bücherecke geben. Besucher erhalten Einblick in einen neuen Bestattungswagen, lernen die Vorzüge des **Friedhofsmobils** kennen, können zeitweise über christlich-kulturelle Themen ins Gespräch kommen oder der Frage nachgehen, inwieweit Karikaturen das Thema beleuchten können oder dürfen.

„Hier liegen Sie richtig – Mein letzter Garten“

Dauer **01. – 19. Juni 2022**

Im Regierungspräsidium am Rondellplatz

Täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet | Infotag mit Experten vor Ort jeweils samstags von 13 bis 17 Uhr

Kleines Tagescafé an den Wochenenden.



„Marias Hut oder: Was bleibt?“

Unter diesem Motte zeigt das InfoCenter zusammen mit der Stadtkämmerei Karlsruhe ab Mai eine kleine Ausstellung in den Räumen des InfoCenters am Hauptfriedhof.



Der Lieblingshut. Familienfotos. Eine kleine Majolika-Katze. Was bleibt, wenn eine Person verstirbt und mit ihr die Geschichten, die den persönlichen Dingen Bedeutung geben? Die Ausstellung zeichnet die Lebenswege von Bürgerinnen und Bürgern nach, die beschlossen haben, ihren Nachlass gemeinnützig in der Stadt Karlsruhe einzusetzen. Was sie damit in ihrer Heimatstadt über den eigenen Tod hinaus bewirkt haben, ist so vielfältig wie ihre Lebensgeschichten. Unterstützung für die Kinderklinik, Ausflüge für ältere Menschen oder ein Brunnen - vieles, was Karlsruhe noch lebenswerter macht, geht auf einen Nachlass zugunsten der Stadt oder eine Stiftung zurück. Wie kann man ein solches Engagement angemessen würdigen und die Erinnerung an die Personen hinter den Objekten und Hilfen wachhalten?

Ausstellungsdauer: **17. Mai – 09. September 2022** in den Räumen des InfoCenters

Termine zu Führungen finden Sie auf unserer Homepage: www.friedhof-karlsruhe.de

Kindergräberfeld

Auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe wurde am 23. November 2001 ein Kindergrabfeld für „still Geborene“ eingeweiht. Wenn Geburt und Tod zusammenkommen, können Eltern, die ihr Kind verloren haben, hier einen Ort der Trauer und des Trostes finden.



Letztlich entwickelte sich aus der Anregung der Selbsthilfegruppe Regenbogen, einer ersten Auseinandersetzung und dem stetigen Austausch in den vergangenen 20 Jahren das deutliche Bewusstsein, dass der Wunsch, der Gedanke für diese Kinder, eine Ruhestätte zu haben, auch eine Frage der Allgemeinheit ist. Es ist eine Frage des Umgangs mit unseren Verstorbenen, unserer Trauer und dem damit verbundenen würdevollen Grab.

Der Karlsruher **Bildhauer Gerhard Karl Huber** entwarf 2001 die Gestaltung des ersten Grabfelds und die darin stehende zentrale Gedenksäule, die mit Unterstützung der **Majolika Manufaktur Karlsruhe** realisiert werden konnte. Farbige Keramikvögel umkreisen den weißen Stamm, in den deutlich die Worte der Karlsruher **Lyrikerin Else Rein** eingraviert wurden:

„Leichte Flügel sind wir – Wirklichkeit für immer. Im Traumschlaf wach, trösten wir euch.“

Dieses Kinderfeld markiert gleichzeitig einen Ort der Trauer und des Abschieds, steht aber auch für die lebendige Erinnerung der Eltern an ihre Kinder.



Jährlich finden in Karlsruhe drei Trauerfeiern auf diesem Kinderfeld jeweils vor Ostern, vor der Adventszeit und vor den Sommerferien statt. Die Stadt Karlsruhe trägt bei den Bestattungen die Kosten für die Trauerhalle und das Herrichten des Grabs. Das Grabfeld wird von den **Friedhofsgärtner*innen** kostenlos gepflegt. Eine wichtige Rolle spielen auch die in der Region tätigen **Bestatter*innen**, ihr sensibler Umgang, das Eingehen auf Wünsche ist eine wichtige Erfahrung für die Eltern. Bei der Überführung der Kinder übernimmt die **Trauerhilfe Stier** die Kosten und einen wesentlichen Teil der Verantwortung. Durch

Unterstützung zahlreicher **Ärzt*innen, Pfleger*innen** und **Hebammen** der Kliniken in Karlsruhe, die Zusammenarbeit der **Stadt Karlsruhe**, der hiesigen Friedhofsverwaltung und der Gruppe Regenbogen, die als Netzwerk bis heute optimal zusammenarbeiten, wurde es den betroffenen Eltern in Karlsruhe ermöglicht, dass sie eine hilfreiche Begleitung von der Klinik bis zum Friedhof erhalten und dort einen wertvollen Ort der Trauer für sich und ihre Angehörigen vorfinden.

Friedhofsmobil Karlsruhe

Der kostenlose Fahrservice für ältere oder gehbehinderte Menschen



Mit unserem kostenlosen Fahrservice erhalten Sie wertvolle Unterstützung für Ihren Friedhofsbesuch. Ein kleines Elektrofahrzeug fährt Sie bequem von einem der Eingänge bis zum entsprechenden Grab auf dem Hauptfriedhof und holt Sie dort zu einem vereinbarten Zeitpunkt wieder ab.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, das Friedhofsmobil für Ihre nächsten Grabbesuche zu nutzen.

Fahrzeiten nach vorheriger Terminvereinbarung von dienstags bis donnerstags **Terminvereinbarung unter Tel. (07 21) 782 09 33**

Aus diesem Gedanken heraus hat es die Stadt Karlsruhe mittlerweile auch möglich gemacht, dass nicht nur bei den Sternenkindern eine kostenlose Bestattung möglich ist, sondern dass alle Kindergrabstätten durch das Mittragen der Allgemeinheit gebührenfrei sind, um für Eltern einen solch schweren Verlust nicht auch zu einer Frage der Finanzierung zu machen.



Anlässlich des 20jährigen Bestehens des Sternenkindersfelds auf dem Karlsruher Hauptfriedhof fand am 9. April eine kleine Gedenkfeier statt. Allen Anwesenden und Besucher*innen konnte dabei die Bedeutung eines Trostortes für trauernde Menschen auch viele Jahre nach einem Verlust deutlich gemacht werden. Neben der Bürgermeisterin Bettina Lisbach, die zu Beginn einfühlsame Worte an alle gerichtet hatte, waren auch zahlreiche Vertreter*innen der ersten Stunde anwesend, die teilweise das Projekt bis heute begleiten.



Unser Buchtip:

„Gegen die Macht des Vergessens“

Gedenkbuch für die Karlsruher Euthanasie-Opfer der Aktion T4.

Zwischen Januar 1940 und August 1941 wurden im damaligen Deut-

schcn Reich mehr als 70.000 seelisch kranke Patientinnen und Patienten sowie Behinderte aus Heil- und Pflegeeinrichtungen abtransportiert und ermordet. Diese sogenannte „Euthanasie“ und die bereits ab 1934 durchgeführten Zwangssterilisationen hatten zum Ziel, einen „reinen Volkskörper“ zu züchten und Kosten „unnützer Esser“ zu sparen. Diese Verbrechen wurden lange geheim gehalten und verschwiegen.

Dr. Maria Rave-Schwank hat zusammen mit Angehörigen von Opfern, Psychiatrieerfahrenen und Fachleuten in der Karlsruher Gruppe der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und mit dem Stadtarchiv Karlsruhe in diesem Buch 372 Karlsruher Opfer identifiziert und mit ihren Namen gewürdigt. Die Zielsetzungen der Nationalsozialisten werden in drei Lebensgeschichten verdeutlicht. Dieses Gedenkbuch soll die Stadt, die Angehörigen der Opfer und ihre Nachbarn ermutigen, nach den Toten zu fragen und über die stigmatisierten und lange verschwiegenen Karlsruherinnen und Karlsruher zu sprechen.

Info Verlag Karlsruhe | Preis: 10 € | 148 Seiten | ISBN: 978-3-96308-049-4



...das vollständige Programm finden
Sie auf unserer Homepage.

STEINMETZE & HOLZBILDHAUER

- Fa. Günther GmbH - Natursteinwerk
- Grabsteingeschäft Hans Huber GmbH
- Küchlin - Ihr Steinmetz GmbH
- Löffler Grabmale GmbH
- Oberle-Grabmale - Jürgen Oberle e.K.
- Natursteine A. Ringwald
- Heinz Schmidt Grabmale, Inh: Thomas Schmidt
- Schoch Naturstein Design - Grabmale
- Rumold - Holzbildhauermeister
- Kurt Wesch Grabmale & Natursteine, Inh: Stefan Ernst

FRIEDHOFSGÄRTNEREIEN

- Blumen Ball
- Hannes Schulz Friedhofsgärtnerei
- Blumen-Dörflinger
- Blumen-Flora Nilles & Grünwald
- Blumen-Flum
- Friedhofsgärtner Heinz Walschburger
- Blumen-Jungnitsch
- Blumen-Mosch
- Blumen-Rausch
- Blumen-Renner
- Blumen- & Kranzbinderei Rieken
- Floristik & Friedhofsgärtnerei Christine Steinbach
- Garten- u. Grabanlagen Trommler
- Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

- Großmann Bestattungen
- Beerdigungsinstitut Kiefer GmbH
- Trauerhilfe Stier
- Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe

FÜHRUNGEN

Die Vielfalt der Grabarten

Wir zeigen Ihnen die unterschiedlichen Grabarten, Grabpflege und Preisgestaltungen. Sie hören wissenswertes über Bestattungsmöglichkeiten und Trauerrituale. Infomaterial nach der Führung.
Mi 27. April 2022 | 14 Uhr
Di 21. Juni 2022 | 17 Uhr
Do 13. Oktober 2022 | 14 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden, kostenfrei
Anmeldung: Tel (0721) 782 09 33

Zwischen Wald und Wiese – Naturnahe Gräber

Ob am Rande einer Wiese, unter einem schattigen Baum oder eher in einem schönen blühenden Garten, die Facetten der naturnahen Bestattungen auf dem historischen Parkfriedhof und in vielen Stadtteilen sind groß. Begleiten Sie uns auf einen Rundgang und lernen Sie die unterschiedlichen Schwerpunkte kennen.

Über den Hauptfriedhof

Di 17. Mai 2022 | 15 Uhr
Fr 08. Juli 2022 | 11 Uhr
Mi 21. September 2022 | 14 Uhr
Treffpunkt: am InfoCenter

Auf dem Bergfriedhof Durlach

Do 05. Mai 2022 | 17 Uhr
Mi 05. Oktober 2022 | 15 Uhr
Treffpunkt: vor der Friedhofskapelle

Dauer: je 1,5 Stunden, kostenfrei
Anmeldung: je Tel (0721) 782 09 33

Gräber im Dornröschenschlaf Auf dem Hauptfriedhof

So manches Grabzeichen steht schon lange auf dem alten Parkfriedhof oder in einem der über die Jahrhunderte gewachsenen Gottesäcker der Karlsruher Stadtteile. Sie bergen in ihrer Gestaltung, ihren Bildern immer wieder verborgene

Geschichten, die auf den ersten Blick oft nicht erkennbar sind. Entdecken Sie steinerne Zeugen der Stadtgeschichte, die einen Paten für ihre Zukunft suchen.
Di 28. Juni 2022 | 17 Uhr
Anmeldung: Tel (0721) 782 09 33

Das Ende des Krieges – Was können uns die alten Grabzeichen und Denkmäler noch heute erzählen?

Die kleinen, in Stein gemeißelten Geschichten, an denen wir so oft achtlos vorüber gehen, erzählen von angstvoll in den Himmel blickenden Menschen, von Schmerz, der erstarren lässt. Noch immer möchten sie uns ermahnen, möchten uns erinnern, welche grausamen Schicksale sich hinter der Vielzahl der Sandsteinkreuze verbergen. Begleiten Sie uns auf einen kleinen Spaziergang über den Hauptfriedhof, bei dem der Volksbund und das InfoCenter des Hauptfriedhofes die Erinnerungskultur lebendig werden lassen.

Fr 06. Mai 2022 | 15 Uhr
Treffpunkt: InfoCenter
Anmeldung: Tel (0721) 782 09 33

Friedhofsmobil

Der kostenlose Fahrservice bis zur gewünschten Grabstätte und wieder zurück zum Eingang ist montags bis freitags möglich, Termine müssen telefonisch beim InfoCenter des Hauptfriedhofes **Tel (0721) 782 09 33** vereinbart werden.



InfoCenter am Hauptfriedhof

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe

Haid-und-Neu-Straße 33 • 76 131 Karlsruhe
Tel. (07 21) 782 09 33 • Fax (07 21) 7 82 09 34
www.friedhof-karlsruhe.de • service@infocenter.karlsruhe.de



Wir sind für Sie da:
InfoCenter: Simone Maria Dietz
Trauerbegleitung: Marei Rascher-Held

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 14 Uhr

IMPRESSUM:

Lebendige Erinnerung Nr. 30 vom 16.04.2022

Herausgeber:
Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur Karlsruhe, Haid-und-Neu-Straße 33,
76131 Karlsruhe, Tel. (07 21) 782 09 33

Redaktion:
InfoCenter am Hauptfriedhof

Texte und Fotos: S. M. Dietz, M. Rascher-Held,
Y. Deichmann-Hein (Verein zur Pflege der Friedhofs-
und Bestattungskultur in Baden)